

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

15.2.1916 (No. 45)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 45

Dienstag, den 15. Februar 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 A 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung,
Briefträgergebühren eingerechnet, 3 A 67 P — Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Pettzeile oder deren
Raum 25 P Beize und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der bei Klageerhebung, zwangs-
weiser Beitreibung und Konkursverfahren hinfällig wird. Erfüllungsort Karlsruhe.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Rittmeister Friedrich Wilhelm Conrad Boguslaw von Brodowski, Adjutant einer Kavallerie-Brigade, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Oskar Morath bei der Fußartillerie-Batterie Nr. 361 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen, sowie

den Kanonieren Philipp Armbruster und Rudolf Nied bei der 3,7 cm-Revolverkanonenabteilung Ersatz Badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, den Nachgeannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

dem Maschinistenmaat d. R. bei der II. Seeflieger-Abteilung Oswald Schüb, dem Oberheizer an Bord S. M. S. „Billau“ Hermann Jost, den Bootsmannmaat Dam Müßig, Georg Birth und Johann Köhlin auf S. M. S. „Regensburg“, dem Obermatrosen Alfred Reiningger, sowie dem Oberheizer Christian Weiß auf S. M. S. „Seydlitz“, dem Obermaschinistenwärter Karl Gebhard, dem Oberheizer d. R. Karl Meck auf S. M. S. „Moltke“ und dem U-Heizer auf einem deutschen Unterseeboot Emil Ruf.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Landsturmann Karl Schützweg beim 3. Landsturm-Infanterie-Bataillon Frankfurt a. D. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. I Robert Stalf im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 52 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier d. R. Karl Würz bei der kurzen Marine-Kanonen-Batterie Nr. 2 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, den nachgeannten Angehörigen des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Mosbach die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:
dem Major a. D. und Bataillons-Kommandeur Paul Lischewski, und
dem Oberleutnant d. R. II und Bataillonsadjutanten Otto Zwiebinedtler von Sündenhorst;
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern desselben Ordens:
dem Rittmeister d. R. und Kompagnieführer Wilhelm Schner, sowie
den Hauptleuten a. D. und Kompagnieführern Wilhelm Meinert und Ernst Richter;
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:
den Offizierstellvertretern Alfred Schaller und Ernst Wippermann,
den Feldwebeln Sigmund Klingele und Albert Heinz,
dem Offizierstellvertreter Friedrich Schröderfetter,

dem Gefreiten Franz Lachmann, dem Unteroffizier Karl Theilmann, dem Gefreiten Wilhelm Lamecher, den Unteroffizieren Julius Schmann, August Epp, Ludwig Grimmann, Franz Anton Schindler und Hugo Ettlinger, den Gefreiten Otto Schindler, Karl Kopmann und Peter Böckenhaupt, dem Reserveisten Franz Reichert, sowie den Landsturmmännern Leopold Feser, Friedrich Mantel und Joseph Brechtel.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Offizierstellvertreter Wachtmeister d. R. II Joseph Weber beim Jäger-Regiment Nr. 2 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten Albert Vogel beim Infanterie-Regiment von Alvensleben (6. Brandenburgischen) Nr. 52 und dem Kanonier Philipp Gähwe bei der 11. Batterie, Mörser, Fußartillerie-Regiments Nr. 1 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Grenadier Joseph Pfaff und dem Gefreiten Joseph Köhler beim Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten Julius Weber beim 2. Garde-Reserve-Regiment und dem Kanonier Theodor Schmidt beim 1. Bataillon Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 15 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, den Kraftfahrern Fritz Hörner, Friedrich Reuf und Wilhelm Adler, sowie dem Gefreiten Joseph Muttach bei einer Etappen-Kraftwagen-Kolonnie die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. I Robert Karl Köhler im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 14 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, den nachgeannten Angehörigen des III. Bataillons des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 14 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:
dem Major und Bataillons-Kommandeur Alfred Johannes August Moritz Scholz;
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:
dem Vizefeldwebel Bruno Schüler,
dem Unteroffizier Theodor Niemeyer,
dem Gefreiten Adam Gehrig,
den Kanonieren Franz Belle, Joseph Marcinkowski und Peter Siefert,
den Fahrern Philipp Heid und Gustav Ruf,
dem Unteroffizier Karl Spiegel,
dem Fahrer Albert Kühn,
den Unteroffizieren Artur Luttenauer und Edwin Schiller,
dem Obergefreiten Karl Simling,
den Gefreiten Otto Kammerer und Julius Emmert,
den Fahrern Franz Verberich und Joseph Schropp,
den Kanonieren Oskar Bühler und Karl Weinacker,
dem Unteroffizier Friedrich Hahn,
dem Obergefreiten Karl Seger,

dem Unteroffizier Wilhelm Klajik und dem Kanonier Franz Hud.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberleutnant zur See Kurt Ledderhose das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Reserveisten Friedrich Kaiser beim 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67, dem Unteroffizier Ernst Kuder beim 3. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 135, dem Kriegsfreiwilligen Friedrich Kuhn bei der 5. Feld-Kompagnie I. Pionier-Bataillons Nr. 16 und dem Gefreiten d. R. Karl Simon bei der Fernsprech-Abteilung eines Armeekorps die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Friedrich Vogel im Jüßilier-Regiment Nr. 36 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, den nachgeannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:
dem Leutnant d. R. Joseph Kohl beim 1. Bataillon des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 14 und dem Oberbeterinär d. R. Heinrich Müller bei der 3. Batterie desselben Regiments;
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:
dem Landwehrmann Johann Peter Winterbauer bei der 3. Kompagnie Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 81,
den Unteroffizieren Jakob Widmann und Renardus Hartmann, sowie dem Fahrer Franz Buchert beim 1. Bataillon Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 14, dem überzähligen Unteroffizier Gustav Weber und dem Kanonier Fritz Walter beim Gebirgs-Gaubitz-Zug Nr. 1;
dem Unteroffizier Adam Hofstetter, dem Gefreiten Martin Kirchgänger, den Kanonieren Ferdinand Jöst, Leopold Pfund und Wilhelm Lapp, sowie dem Gefreiten Heinrich Baur bei der Gebirgskanonen-Batterie Nr. 2; dem Vizefeldwebel Joseph Itz bei der 4. Landsturm-Pionier-Batt.-Kompagnie;
dem Unteroffizier Georg Walter beim Stabe des Kommandeurs der Munitions-Kolonnen und Trains;
den Unteroffizieren Joseph Falt, Wilhelm Sälzler und Karl Auch bei der Festungs-Maschinengewehr-Kompagnie 2 b, sowie dem Pionier Lorenz Botterer bei der Minenverfer-Kompagnie 230.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Januar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Vizewachmeister d. R. II Karl Köhler, dem Unteroffizier d. R. II Otto Johnson, dem Schützen Wilhelm Sibold, dem Schützen Ersatzreserveisten Max Reholz, dem Schützen Friedrich Hoffmann und dem Gefreiten Ersatzreserveisten Heinrich Haben beim Feldmaschinen-Gewehr-Zug Nr. 321 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Februar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Amtsgerichtsdirektor Kammerherrn Albert Freiherrn von Bodman in Karlsruhe das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 10. Februar 1916 gnädigst gerührt, dem Amtsgerichtsdirektor Albert Freiherrn von Bodman in

Karlsruhe unter Anerkennung seiner langjährigen, treu-geleisteten Dienste seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen.

Verleihungen des Eisernen Kreuzes

sind weiterhin folgenden Angehörigen des XIV. Armeekorps, des XIV. Reserve-Armeekorps und der 52. Reserve-Infanterie-Division zuteil geworden.

II. Klasse:

- dem Unteroffizier **Champhausen**, Res.-Scheinw.-Zug 17;
- dem Unteroffizier **Landwehr**, dem San.-Unteroffizier **Bauer**, beide Res.-San.-Komp. 14;
- dem Unteroffizier **Hellstüb**, Res.-Div. Br. Train 28;
- dem Feldintendantur-Sekretär **Schilde**, Feldint. 52, 3. D.
- dem Feldprobantmeister **Moed**, Feldprob.-Amt 52, 3. D.
- dem Kriegsgerichtsrat **Dr. Kohler**, Kriegsgericht 52, 3. D.
- dem Feldoberpostsekretär **Bürschel**, Feldpost 52, 3. D., sämtlich 52. Inf.-Div.;
- dem Oberleutnant d. R. a. D. **Walter**, den Leutnanten d. R. **Dich**, **Debus**, **Dienst**, **Flüge**, **Boats**, dem Obermusikmeister **Volk**, Stab, dem Unteroffizier **Beuend**, dem Musketier **Volk**, beide 1. Komp., dem Unteroffizier **Fräulein**, den Gefreiten **Duback**, **Abrecht**, sämtlich 2. Komp., dem Unteroffizier **Holl**, dem Gefreiten **Camill. Kohler**, dem Musketier **Freid**, sämtlich 3. Komp., dem Unteroffizier **Schublin**, den Gefreiten **Berth** zur **Oden**, **Angerbauer**, **Schaab**, sämtlich 4. Komp., dem Gefreiten **Johann Meyer**, dem Unteroffizier **Mrozek**, dem Gefreiten d. R. **Matt**, sämtlich 5. Komp., dem Gefreiten **Mahler**, dem Krankenträger Gefreiten **Schilling**, dem Gefreiten **Langloz**, sämtlich 6. Komp., den Gefreiten **Haud**, **Gugel**, dem Gefreiten d. R. **Rihm**, dem Bizefeldwebel **Haas**, dem Gefreiten **Zoller**, sämtlich 7. Komp., dem Musketier **Reis**, 8. Komp., dem Gefreiten **Bestweber**, dem Unteroffizier **Nichtenberg**, beide M.G.R., dem Unteroffizier **Haas**, dem Gefreiten **Biele**, dem Musketier **Better**, sämtlich 9. Komp., dem Unteroffizier **Gorenflo**, dem Reservisten **Karle**, beide 10. Komp., dem Gefreiten **Krankenträger Koll**, dem Gefreiten **Grieshaber**, dem Kriegsfreiwilligen **Ebinger**, sämtlich 11. Komp., dem Bizefeldwebel **Heid**, dem Musketier **E. v. Du.**, dem Ersatzreservisten **Sperling**, sämtlich 12. Komp., dem Gefreiten d. R. **Musdter**, dem Kriegsfreiwilligen **Schmidt**, beide 4. Komp., dem Musketier **Thiede**, 10. Komp., dem Kriegsfreiwilligen **Schäfer**, 1. Komp., dem Reservisten **Holter**, 3. Komp., sämtlich Inf.-Reg. Nr. 169;
- den Leutnanten d. R. **Gudenhahn**, 1. Komp., **Pfister**, dem Unteroffizier **Blümel**, 9. Komp., dem Musketier **Dieterle**, 12. Komp., dem Gefreiten **Welfer**, 1. Komp., dem Feldwebelleutnant **Weier**, 6. Komp., dem Gefreiten **Höfler**, 9. Komp., dem Leutnant **Charn**, den Unteroffizieren **Hammer**, 1. Komp., **Lang**, 5. Komp., **Amann**, 10. Komp., den Gefreiten **Koch I.**, **Fischer**, beide 1. Komp., dem Musketier **Kienzler**, 6. Komp., dem Gefreiten **Schoch**, 10. Komp., dem Unteroffizier **Engel**, 5. Komp., dem Musketier **Kud. Koch**, 2. Komp., dem Bizefeldwebel d. R. **Ungnad**, 7. Komp., den Reservisten **Schneckenburger**, 10. Komp., **Stud**, 2. Komp., **Lohner**, 8. Komp., dem Gefreiten **Otto Schmidt**, 11. Komp., dem Unteroffizier **Langer**, 3. Komp., dem Gefreiten **Reibel**, M.-G.R., dem Musketier **Huger**, 11. Komp., dem Kriegsfreiwilligen **Dreißig**, 3. Komp., dem Musketier **Karl Ernst II.**, 11. Komp., dem Gefreiten **Neu**, 3. Komp., dem Musketier **Schmidt**, 5. Komp., dem Leutnant **Trompeter**, dem Feldwebel **Döpfe**, 4. Komp., dem Gefreiten **Fehl**, 7. Komp., dem Gefreiten d. R. **Veyer**, 12. Komp., dem Offizierstellvertreter **Bizefeldwebel Steineck**, 4. Komp., den Musketieren **Blaf**, 8. Komp., **Bürger**, 12. Komp., **Ries**, 4. Komp., dem Unteroffizier **Rüdert**, 9. Komp., den Musketieren **König**, 5. Komp., **Deisler**, 6. Komp., dem Gefreiten d. R. **Sepp**, 7. Komp., den Gefreiten **Fiedler**, 8. Komp., **Zimmermann**, J.M.G.-Zug 148, dem Musketier **Kühn**, J.-R. 170, 6. Komp., den Reservisten **Mäder**, 11. Komp., **Bischoff**, 1. Komp., sämtlich Inf.-Reg. Nr. 170;
- den Unteroffizieren d. R. **Maier**, 1. Komp., **Kaiser**, 3. Komp., **Rehger**, 4. Komp., **König**, 2. Komp., den Gefreiten d. R. **Krieg**, 1. Komp., **Zipperte**, 3. Komp., den Wehrmännern **Dieterich**, 1. Komp., **Dier**, 2. Komp., **Willwald**, 4. Komp., **Seim**, 4. Komp., **Schneider**, 1. Komp., dem Musketier **Schäfer**, J.M.G.-Zug 321, sämtlich Landw.-Brig.-Ers.-Bataill. Nr. 55;
- dem Unteroffizier d. R. **Schulze**, dem Gefreiten d. R. **Juhrmann**, beide 1. Batt., dem Offizierstellvertreter **Bizefeldwebel Baron Keller-**

- meister** von der **Lund**, dem Gefreiten **Stierwald**, beide 2. Batt., dem Kriegsfreiwilligen **Unteroffizier Silez**, dem Gefreiten **Hennig**, beide 3. Batt., dem Gefreiten d. R. **Stübenrauch**, I.M.R. I., dem San.-Unteroffizier **Mhlig**, dem Gefreiten **Löpel**, beide 4. Batt., dem Unteroffizier **Waper**, dem Gefreiten **Bellm**, beide 5. Batt., dem Unteroffizier **Gitschier**, dem Gefreiten **Schreiber**, beide 6. Batt., dem Unteroffizier **Leiser**, I.M.R. II., dem Bizefeldwebel **Schuster**, Stab, sämtlich Feldart.-Reg. Nr. 103;
- dem Leutnant d. R. **Kab. Schulz**, dem Leutnant von **Laer**, dem Veterinär d. R. II **Bernhard**, dem Gefreiten **Kieger**, 3. Batt., dem Waffmeister **Meyer**, I. Abtlg., dem Bizefeldwebel **Braun**, 2. Batt., dem Kanonier **Biedmeier**, 1. Batt., den Unteroffizieren **Findling**, I.M.R. I., **Traris**, 3. Batt., dem Bizefeldwebel **Leffler**, dem Unteroffizier **Locher**, beide II. Abtlg., dem Bizefeldwebel **Ehrlich**, dem Unteroffizier **Mitrid**, beide 4. Batt., dem Unteroffizier **Liehl**, 5. Batt., dem Bizefeldwebel **Lorborg**, I.M.R. II., sämtlich Feldart.-Reg. Nr. 104;
- den Unteroffizieren **Schindler**, **Martin**, dem Fahrer **Schallenberg**, sämtlich Fernsprech-Abtlg. 14. Res.-Korps;
- den Reservisten **Otto**, **Berbaum**, beide 8. Komp., Res.-Inf.-Reg. Nr. 40;
- dem Unterleutnant **Dr. Weber**, Stabsfeldwebel 152, dem Wachtmeister d. R. **Siebert**, dem Bizefeldwebel **Wegen**, dem Kanonier d. R. **Kettmann**, sämtlich Art.-Mun.-Kol. 1, 52, 3. D., dem Leutnant d. R. **Günther**, Fuhrp.-Kol. 1, 52, 3. D., dem Veterinär **Dr. Schenk**, Prov.-Kol. 2, 52, 3. D., dem Stabsarzt d. R. a. D. **Dr. Gley**, Feldlaz. 1, 52, 3. D., dem San.-Sergeanten **Wachhaus**, Feldlaz. 2, 52, 3. D., dem Gefreiten d. R. **Zipperle**, Res.-Inf.-Mun.-Kol. 2, dem Leutnant d. R. II **Vortisch**, Res.-Art.-Mun.-Kol. 39, dem Offizierstellvertreter **Bizefeldwebel Vert.**, Stabsfeldwebel 266, dem San.-Unteroffizier d. R. **Hunderlich**, Res.-Feldlaz. 1, dem San.-Bizefeldwebel d. R. **Klaiber**, Res.-Feldlaz. 55, dem Leutnant d. R. II **Binz**, Stabsfeldwebel 267, dem Veterinär **Dr. Bühler**, Mag.-Fuhrp.-Kol. 10, dem Wachtmeister **Gerst**, dem Oberfeuerwerker **Schnupp**, beide Res.-Art.- (F.) Mun.-Kol. 29, dem Leutnant d. R. **Dehler**, Res.-Fuhrp.-Kol. 1, dem Veterinär d. R. **Müller**, Res.-Prov.-Kol. 1, dem Unteroffizier **Drollinger**, Res.-Feldlaz. 56, dem Assistenzarzt d. R. **Misling**, Feldlaz. 4, dem Feldunterarzt **Nied**, dem Feldlazarettinspektor-Stellvertreter d. R. **Bauer**, beide Res.-Feldlaz. 4, dem Oberapotheker d. R. **Heig**, Res.-Feldlaz. 56, dem Feldlazarettinspektor-Stellvertreter d. R. I **Kriemen**, Feldlaz. 2, 52, 3. D., sämtlich Mun.-Kol. und Trains 14. Res.-Korps;

Gewinnauszug

7. Preussisch-Süddeutschen (288. Königlich Preussischen) Klassenlotterie 2. Klasse 2. Ziehungstag 12. Februar 1916

Jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die hohle gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr u. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 96 Ml. gezogen:

2 Gewinne zu 40 000 Ml.	191637
2 Gewinne zu 1000 Ml.	51315
6 Gewinne zu 500 Ml.	83088 98543 200292
18 Gewinne zu 400 Ml.	79838 87289 93776 108958
114658	126342 139046 141120 166910
20 Gewinne zu 300 Ml.	42222 77206 106542
187245	151580 164300 177627 180774 201583 217782
88 Gewinne zu 200 Ml.	16190 25100 31652 33916
39544	44607 49680 54801 64789 74954 79482
101027	102825 110692 112302 114528 123963 125998
139439	185424 142755 144748 148098 152091 153557
156282	158258 168551 185208 185932 192063 205585
212821	216006

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 96 Ml. gezogen:

2 Gewinne zu 10 000 Ml.	41253
2 Gewinne zu 6000 Ml.	217398
2 Gewinne zu 3000 Ml.	48274
6 Gewinne zu 1000 Ml.	7671 28193 122587
2 Gewinne zu 500 Ml.	145003
4 Gewinne zu 400 Ml.	130798 140463
30 Gewinne zu 300 Ml.	7038 16290 50741 59974
67868	69313 61114 64725 97989 154350 170096
179345	185998 193143 199184
88 Gewinne zu 200 Ml.	543 13157 18476 13406
32471	32909 38067 43004 47328 51834 52847 56283
57350	57570 58859 60497 62938 69472 72108 83526
93093	98130 100911 102107 108658 114165 115840
116109	127339 127807 130250 143889 150367 151280
157545	160971 173823 176248 178226 206445 208561
212879	216588

Die Ziehung der 2. Klasse der 7. 288. Klassen-Lotterie fand am 12. und 13. März 1916 statt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 14. Februar.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Wien, 12. Febr. Gegenüber den weitläufigen Erklärungen und heldenmütigen Phrasen, die der montenegrinische Ministerpräsident **Muschkowitsch** unter dem 11. dieses Monats durch die Agence Havas folportieren ließ, um die Öffentlichkeit über das montenegrinische Friedensangebot und die Kapitulation der montenegrinischen Armee hinwegzutäuschen, genügt es wohl, neuerlich festzustellen, daß am 14. Januar dieses Jahres König **Nikolaus** an Seine K. und K. Apostolische Majestät und namens der montenegrinischen Regierung der Ministerpräsident **Muschkowitsch** an die K. und K. Regierung Telegramme gerichtet haben, in denen um Frieden gebeten wird. Am 16. Januar hat dann die montenegrinische Regierung in einer ebenfalls von Herrn **Muschkowitsch** unterzeichneten Note die ihr als Vorbedingung der Einleitung von Friedensverhandlungen bezeichnete bedingungslose Waffenstreckung angenommen. Aus dem Gesagten erhellt, daß der montenegrinischen Regierung irgendwelche Friedensbedingungen überhaupt nicht bekanntgegeben wurden, sodas auch von deren Ablehnung logischerweise bisher nicht die Rede sein konnte. Die Abreise des Königs **Nikolaus** ist nach Angabe des Herrn **Muschkowitsch** erst am 20. Januar erfolgt. Ob der König nach diesem Datum von seinem Exil aus an seine in Montenegro zurückgebliebenen Generale und Minister noch Befehle erlassen hat, gegebenenfalls was deren Inhalt war, ist hier natürlich nicht bekannt. Sollten sie so gelautet haben, wie Herr **Muschkowitsch** es sagte, dann ist ihr Effekt jedenfalls ein sehr geringer gewesen, denn bekanntlich haben die Verhandlungen über die Art der Durchführung der montenegrinischen Waffenstreckung am 22. Januar dieses Jahres in Cetinje begonnen und am 25. Januar durch Unterzeichnung des betreffenden Protokolls seitens unserer und der montenegrinischen Unterhändler ihren Abschluß gefunden.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Die Engländer in Aden.

Konstantinopel, 13. Febr. Die Agence Milli meldet: In der Umgebung von **Aden** verschanzten sich die Engländer, von unseren tapferen Soldaten angegriffen. Sie zogen sich an einzelnen Punkten in die Geuzzone ihrer Kriegsschiffe zurück. Sie verharren dort seit Monaten unter dem fortwährenden Druck unserer Truppen, ohne sich zu rühren. In den ersten Dezembertagen griffen zwei Abteilungen unserer **Meharisten** einen feindlichen Posten, der sich zwischen **Cheif Osman** und der Ortschaft **Gur** befand, an; sie fügten dem Feinde empfindliche Verluste an Mannschaften und Tieren zu. Am 8. Dezember fand ebenfalls ein Zusammenstoß zwischen unseren **Meharistenabteilungen** und einer englischen Kavallerieabteilung statt. Trotz seiner zahlenmäßigen Überlegenheit wurde der Feind verjagt; er erlitt zahlreiche Verluste. Nachdem die englische Kavallerie in der Nacht vom 9. Dezember ebenfalls geschlagen wurde, wurde sie auf ihrem Rückzuge von unseren Abteilungen überfallen, die durch Stämme verstärkt worden waren, die östlich von **El Bahra** nach Süden aufgebrochen waren. Nach diesem Schlag konnte der Feind auf seiner zügellosen Flucht kaum nach der Ortlichkeit **Amad** östlich **Cheif Osman** flüchten. Es wurde nachher festgestellt, daß bei dieser Flucht eine große Zahl feindlicher Tiere unterwegs an Hitze und Erschöpfung zugrunde gegangen sind. In der Nacht vom 10. Dezember gab es ebenfalls einen heftigen Kampf zwischen unserer Kavallerie und der des Feindes bei **Mejala**. Das Gefecht endete damit, daß die feindlichen Kräfte in Richtung **Cheif Osman** in die Flucht geschlagen wurden. Der Feind wurde nach dieser Niederlage sehr unruhig und verstärkte seine Verteidigungsmittel. Er wurde zudem gezwungen, sich damit zu begnügen, das Gelände zwischen **Cheif Osman** und **Amad** mit Scheinwerfern abzuleuchten.

Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 12. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Zu dem heute veröffentlichten Beschluß der Staatshaushaltskommission des Hauses der Abgeordneten über die Verhandlungen mit Amerika und die Führung des Krieges zur See haben wir folgendes zu bemerken: Es ist erklärlich, daß die Kommission das Bedürfnis empfunden hat, in so ernster Zeit die alle Deutschen bewegenden Fragen des Krieges und der auswärtigen Politik in ihrem Schoße vertraulich zu erörtern. Die gegen den ausdrücklichen Einspruch eines Vertreters der königlichen Staatsregierung beschlossene Veröffentlichung in dessen wird und muß den Eindruck erwecken, als habe die Kommission eine Einwirkung auf Fragen der auswärtigen Politik und die Anwendung bestimmter Kriegsmittel ausüben wollen.

Diese Veröffentlichung zwingt uns festzustellen: Die Leitung der auswärtigen Politik u. der Kriegführung ist ausschließlich verfassungsmäßiges Recht des Deutschen Kaisers. Während die Oberste Seeresleitung parlamentarischen Einsüssen überhaupt nicht unterliegen kann,

führt die parlamentarische Behandlung answärtiger Fragen vor das Forum des Reichstages.

Der Reichskanzler, der heute früh aus dem Großen Hauptquartier zurückgekehrt ist, wird, wie wir hören, in seiner Antwort an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses diesen Standpunkt zur Geltung bringen.

Breslau, 14. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Von den beiden sozialdemokratischen Abgeordneten der Stadt Breslau gehört bekanntlich Eduard Bernstein zu den 20 Abgeordneten, die entgegen dem Fraktionsbeschluss im Reichstag gegen die Kriegskredite gestimmt haben, während der Abgeordnete Bauer dafür stimmte. Der hiesige sozialdemokratische Verein hatte nun die beiden Abgeordneten eingeladen, gestern abend in einer Versammlung Rechenschaft über ihr Verhalten abzulegen. Bernstein war nicht erschienen. Es wurde mit 600 gegen 11 Stimmen ein Antrag angenommen, indem es heißt, daß solange die Regierungen der feindlichen Staaten keine Friedensbereitschaft zeigten, es Pflicht der deutschen Sozialdemokratie bleibe, der Regierung die Mittel zur Abwehr der Gegner zu gewähren.

Die Neutralen.

Shanghai, 11. Febr. Meldung des Neuterischen Bureau's. Truppen von Nünan haben Lutschan eingenommen. „Morning Post“ meldet vom 11. Februar: Die chinesischen Blätter berichten, daß die Truppen in Lutschan die Unabhängigkeit ausgerufen haben. Die Rebellen kontrollieren die Telegraphenverbindung zwischen Tschingtsching und Peking, so daß die Regierung keine Nachrichten hat. Admiral Lin geht nach dem oberen Yangtse, um die Stellung am Oberlauf des Flusses zu verteidigen.

Weitere Nachrichten.

Berlin, 13. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz hat eine von ihm zugeteilten Heeresgruppe für das bulgarische Kreuz gesammelte Spende von 50 000 Mark dem König der Bulgaren überreichen lassen.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 14. Februar.

Am gestrigen Sonntag wohnten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise dem Gottesdienst in der Schloßkirche an.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Sehb, des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch und des Geheimenrats Dr. Freiherrn von Wabo entgegen.

Am 12. Februar 1916 fand unter dem Vorsitz des Ministers im Großh. Ministerium des Innern eine Besprechung statt über die Frage der Kreditbeschaffung für Angehörige des selbständigen Mittelstandes, welche durch den Krieg in eine schwierige Lage geraten sind. An der Besprechung nahmen Vertreter des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, der in dankenswerter Weise eine Denkschrift in der Angelegenheit verfaßt hat, sowie der Handelskammern, der Handwerkskammern, der Städte der Städteordnung, des Verbandes der mittleren Städte Badens, der Kreisaußenstände und der Kreditgenossenschaften des Landes teil. In der Versammlung herrschte Übereinstimmung darüber, daß die Unterstützung des selbständigen Mittelstandes, insbesondere der Handwerker und Kleinfachleute, außer durch Beschaffung von Aufträgen durch Gewährung von Darlehen in mäßiger Höhe zu erfolgen habe. Die Gewährung von Darlehen ist nach Ansicht der Versammlung nicht zu beschränken auf Kriegsteilnehmer. Voraussetzung für die Gewährung von Darlehen unter Heranziehung öffentlicher Mittel soll aber auf alle Fälle sein, daß der Darlehensempfänger ohne Eintritt des Krieges kreditwürdig wäre und seine schwierige Lage, die ihm die Erlangung oder Verzinsung eines Darlehens in der üblichen Weise unmöglich macht, lediglich durch den Krieg hervorgerufen worden ist. Auf der einen Seite wird denjenigen Darlehensempfängern, welche zwar von den bestehenden Kreditinstituten unter den üblichen Bedingungen Kredit erhalten, denen aber die Verzinsung dieser Darlehen schwer fällt, ein Zuschuß zur Verzinsung zu geben sein, so daß der Darlehensempfänger aus eigenen Mitteln nur eine Verzinsung von etwa 3 Proz. aufzubringen bräuhete. Auf der andern Seite wären nach Ansicht der Versammlung für solche Kreditbedürftige, welche zur Erlangung des Darlehens bei den bestehenden Kreditinstituten die nötigen Sicherheiten nicht bieten können, Darlehen zu gewähren. Die Darlehen, für welche die erwähnten Erleichterungen Platz greifen, sollen nach Ansicht der Versammlung höchstens 2500 M. betragen und höchstens auf die Dauer von 5 Jahren gegeben werden. Man geht hierbei von der Ansicht aus, daß spätestens binnen 5 Jahren es möglich sein wird, den gewährten Kredit in einen regelmäßigen Kredit bei einem Kreditinstitut umzuwandeln. Was die Organisation angeht, so stimmte man dahin überein, daß eine Zentralkasse für das Land zu errichten wäre, welche die für die Gewährung der Darlehen sowie für die Zuschüsse zur Verzinsung erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen hätte. Es wird damit gerechnet, daß die Kreisaußenstände

die Fonds, welche ihnen aus einem ähnlichen Vergehen im Jahre 1871 verblieben sind, in den Dienst dieser Sache stellen. Weiter darf wohl gehofft werden, daß die gewerblichen Kreditgenossenschaften des Landes, unter teilweiser Heranziehung ihrer Reserven sich an der Zentralkasse beteiligen und daß auch von privater Seite Zuflüsse geleistet werden. Ob und inwieweit Reichsmittel für diesen Zweck zur Verfügung stehen werden, wird sich erst später übersehen lassen. Nach Ansicht der Versammlung sollten auch Staat und Gemeinden sich an der Kreditgewährung namhaft beteiligen. Zur Prüfung der Gewährung von Darlehen unter erleichterten Bedingungen dürften Bezirksausschüsse zu errichten sein, an deren Spitze ein Staatsverwaltungsbeamter steht und welcher die Vertreter der Gemeinden, des Handwerks, des Handels und der Kreditorganisationen angehören. Geht es um die Auffassung, ob diese Bezirksausschüsse die Gewährung von Darlehen aus Mitteln der Zentralkasse oder um Zuschüsse zur Verzinsung endgültig verbescheiden sollten oder ob ihnen nur eine Vorprüfung zustünde und die Entscheidung durch eine Zentralkommission zu erfolgen habe. Ebenso gingen die Ansichten darüber auseinander, ob die Zentralkasse unmittelbar die Darlehen gewähren oder ihre Mittel auf Zweigkassen, welche den bestehenden Kreditgenossenschaften als Unterabteilung anzugliedern wären, verteilen sollte. Übereinstimmung bestand jedoch dahin, daß auf alle Fälle bei der Vermittlung der Darlehen und bei der weiteren Durchführung des Geschäftsverkehrs die Mithilfe der bestehenden Kreditgenossenschaften in Anspruch zu nehmen sei.

Das Ministerium des Innern wird nunmehr die weiteren Verhandlungen mit den für die Mitwirkung in Betracht kommenden öffentlichen Körperschaften und Verbänden führen.

Der Kriegshilfsverein Baden für den Kreis Remel ist in einer am 11. Februar im Stadtratsaal des Mannheimer Rathauses unter dem Vorsitz des Herrn Ministers Dr. Freiherrn von Bodman abgehaltenen Versammlung endgültig gegründet worden. Dem Verein gehören bereits eine größere Anzahl von Personen, Firmen, Körperschaften, Kollegien, Städten und Landgemeinden aus den verschiedenen Teilen des Großherzogtums als stiftende und als ordentliche Mitglieder an. Die von den Stiftern geschätzten einmaligen Summen, unter denen sich Einzelbeträge von 50 000 M., 20 000 M. (4 mal) 10 000 M., 6000 M., 5000 usw. befinden, belaufen sich bereits auf 152 000 M., die von den ordentlichen Mitgliedern zugesagten Jahresbeiträge auf 4300 M. Weitere hohe Summen sind bereits in sichere Aussicht gestellt. Es wurde eine aus etwa 40 Mitgliedern bestehende Vorstandschafft gebildet, bei deren Zusammenkunft darauf Gewicht gelegt war, daß Vertreter aller Stände und Landesteile — der Städte, Handels- und Handwerkskammern, der Hochschulen, der Bank- und Industriebetriebe, der Landwirtschaft und der Kirchenbehörden — zur Mitarbeit gewonnen werden. Ehrenvorsitzender ist sachungsmäßig der Minister des Innern. Zum 1. Vorsitzenden des Vereins, der seinen Sitz in Mannheim hat, wurde Oberbürgermeister Dr. Kutzer, zum 2. Vorsitzenden Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien gewählt, zum Schriftführer Bankdirektor Dr. Hesse, zum Schatzmeister Bankdirektor Reg.-Rat Zanzer. Ferner wurde ein Arbeitsausschuß eingesetzt, dessen Vorsitzender Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien ist und dem weiter außer dem Schriftführer und Schatzmeister die Oberbürgermeister Siegrist in Karlsruhe und Dr. Balz in Heidelberg, Prorektor Geh. Hofrat Professor Dr. Schöff-Freiburg und Bürgermeister Dr. Gugelmaier in Lörrach angehören. Der Arbeitsausschuß führt die laufenden Geschäfte und wird jetzt zunächst die eigentliche Werbetätigkeit für den Verein aufnehmen.

Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Dezember 1915.

Im Monat Dezember gelangen beim Genossenschaftsvorstand 426 Unfälle zur Anzeige, wovon 379 auf die Landwirtschaft und die mitvererbten Nebenbetriebe und 47 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 309 Fälle; hierunter sind 22 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 420 M. angewiesen, und zwar an 287 Verletzte 22 543 M., an 17 Witwen 2257 M. und an 17 Kinder 1620 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1220 M. Sterbegelder bezahlt. — In gesamt waren zu Anfang des Monats Dezember 26 063 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Dezember durch Einstellung der Rente 151 und durch Tod 86 aus. — Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Januar 26 147 Personen Renten im gesamteten Jahresbetrage von rund 2 246 300 M. — Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Dezember Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 89; in 275 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

B.C. Singen, 13. Febr. Ein Zug mit 400 deutschen Flüchtlingen aus Frankreich, meistens Frauen und Kinder, ist gestern hier eingetroffen. Sie wurden von Bürgermeister Dr. Thorbecke begrüßt.

Aus der Residenz.

„Die Symphonie der Zeit“. In dem von dem Kaufmännischen Verein im „Eintracht“-Saale veranstalteten Vortrags-

Spiegel sprach am Samstag abend der Spielleiter des Schauspielers unserer Hofbühne, Dr. Borst, über das Thema: „Die Symphonie der Zeit“. Zunächst schilderte der Redner das Wesen der Großstadt und führte aus: Wenn ich abends bei der Lampe sitze und der Wind draußen sein Lied singt, sehe ich die moderne Großstadt vor mir; die brüllt wie ein aufgewühltes Meer. Eng berühren sich in der Stadt Vergangenheit und Gegenwart. Nirgends tritt der Fuß unmittelbar auf die Erde, sondern auf Teer, Asphalt oder Steinblöcke. Und unter ihnen liegen zahlreiche Systeme von Leitungen. Darüber hinweg braust ein tönender Lärm. Nur der Eingelebte findet sich in diesem Chaos zurecht und doch wird in ihm alles beherrscht und regiert durch Ordnung: Jahrhunderte haben sie errichten helfen und nun läuft alles allein, als ob eine unsichtbare Hand sie lenkte. Die Anhäufung von Mietkasernen ist freilich nicht erfreulich und die Großstadt gleicht einem Tiere, das daliegt und Menschen frisst. Das Leben ist hier düster und langweilig, schaffen wir uns deshalb Lustspiele und weichen wir dem Drama des Lebens aus! Tausende verschiedene Löhne fliehen in der Großstadt zu einem Afford zusammen. In diesem Wirrwarr der Zivilisation lernt der Einzelne seine Entbehrlichkeit doppelt stark erkennen und wer das Leben der Großstadt kennt, begreift die Lurche des Einsamen in ihr, er weiß, daß die Gefahren des Meeres nichts bedeuten neben den Gefahren der Zivilisation. Sie hat den edelsten und den abstoßendsten Typus des Menschen entwickelt. Der gesellschaftliche Organismus ist durch den rastlosen Fortschritt verfeinert worden, dabei sind aber auch Nervosität und Sensibilität gewachsen. Die ganze Menschheit ist ein einheitlicher Körper geworden, durch einen kleineren Druck gerät sie in Stillstand. Unsere Zivilisation hat den Menschen mehr und mehr entwidelt, sie hat aber auch ihre Schattenseiten gehabt. So entspricht der Umfang unserer gesellschaftlichen Verlogenheit dem umgekehrten Verhältnis zu der Entwicklung der Wissenschaft. Der Mensch bleibt ewig ein Raubtier, das auf Beute ausgeht, er unterscheidet sich von dem Raubtiere nur dadurch, daß dieses eblicher ist. Die Unaufrichtigkeit unserer Kultur hat niemand so scharf gesehen, als Rousseau. In neuer Zeit haben andere Philosophen gesagt, daß wir nach Odin und Thor anbeten, nur daß der Hammer Thors mit Elektrizität und Dampf betrieben wird und daß Odin heute zu einem Mathematiker geworden ist. Mit der Zivilisation hat sich der Egoismus entwickelt, und als das Land des traffen Egoismus hat sich jetzt England gezeigt.

Nach einem kurzen Streiflicht auf die großen Philosophen Englands und ihrem Einfluß auf die Engländer kam der Redner auf die Begriffe Kultur und Zivilisation zu sprechen und sagte hier: die meisten Völker haben keine Kultur, sondern nur Zivilisation und diese Zivilisation hat zu einer vollständigen Amerikanisierung des Gehirns und zu einer vollständigen Verflüchtigung der Seele geführt. Die Kultur ist nichts Erlernbares, sie ist nichts Lehrbares, sie ist ein feines Gefühl. Herzgebildung nennt man es im Volke. Der Mensch der Kultur ist heute nicht mehr das, was er einst war, ein Tier höherer Art, er ist ein wunderbares Gehirn geworden, eine wunderbare Seele, für die die Glieder nur Anhängsel sind. Heute sind uns die Helmen nicht mehr Siegfried, Roland, König Artus, heute sind es Hindenburg, Madensen, Müntgen, Ehrlich u. a. Die Helden des Gedankens und der Tat arbeiten an derselben großen Arbeit: an der Entwicklung der Menschheit. Eine allgütige Pflanzhemmt uns nur, die neue Symphonie zu hören. Uns treibt es in das Leben hinein, wo neue Zusammenhänge des Weltalls entdeckt werden, wo man bereit ist, für eine Idee zu sterben. Wenn das Leben einen Sinn haben soll, kann es nur der sein, immer vorwärts zu eilen. Das macht die erregende Größe unserer Tage aus, daß jeder einen idealen Auffassung erfahren hat und draußen auf den Schlachtfeldern sind es nicht die gewaltigen Massen, sondern es ist die Macht des Gemütes, die den Sieg erlämpft und in diesem Zeichen werden wir siegen. — Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Großh. Hoftheater. Das auf den 6. März in Aussicht genommene Gastspiel der Gesellschaft des türkischen Schauspielers Burchaneddin Bey kann eingetretener Hindernisse wegen nicht stattfinden.

Klavier-Abend Elisabeth Moris. Die jugendliche Karlsruher Konzertgeberin, Elisabeth Moris, ist schon des öfteren ausübend vor die Öffentlichkeit getreten und ihre Leistungen fanden dabei stets allgemeine Anerkennung. Ihr dieswintertlicher Klavier-Abend findet am Mittwoch, den 23. Februar, abends 8½ Uhr im Museumsaal statt. Der Karten-Vorverkauf ist in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doerfl.

Neueste Drahtnachrichten.

Amtlicher Tagesbericht.

M.A.L. Großes Hauptquartier, 14. Febr., vermittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die lebhaftesten Artilleriekämpfe dauerten auf einem großen Teile der Front an. Der Feind richtete nachts sein Feuer wieder auf Lens und Viebin.

Südlich der Somme entwickelten sich lebhafteste Kämpfe um einen vorspringenden erweiterten Sappenkopf unserer Stellung. Wir gaben den umfassenden Angriffen ausgehenden Graben auf.

In der Champagne wurden zwei feindliche Gegenangriffe südlich von Ste. Marie-a-Py glatt abgewiesen. Nordwestlich von Lahure entziffen wir den Franzosen im Sturm über 700 Meter ihrer Stellung. Der Feind ließ 7 Offiziere, über 300 Mann gefangen in unserer Hand und büßte 3 Maschinengewehre, 5 Minenwerfer ein. Die Sandgranatenkämpfe östlich von Maison de Champagne sind zum Stillstand gekommen.

Südlich von Lusse (östlich von St. Die) zerstörten wir durch eine Sprengung einen Teil der feindlichen Stellung.

Bei Obersept (nahe der französischen Grenze, nordwestlich von Pfirt) nahmen unsere Truppen die französischen Gräben in einer Ausdehnung von etwa 400 Metern und wiesen nächtliche Gegenangriffe ab. Einige Dubend Gefangene, zwei Maschinengewehre und drei Minenwerfer sind in unsere Hand gefallen.

Die deutschen Fluggeschwader griffen Bahnanlagen und Truppenlager des Feindes auf dem nördlichen Teile der Front an.

Deftlicher Kriegsschauplatz:
Abgehen von einigen für uns erfolgreichen Patrouil-
lengefechten hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Balkanriegsschauplatz:
Die Lage ist unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Sofia, 14. Febr. Das Hauptquartier gibt bekannt:
Die bulgarischen Truppen besetzten gestern
Elsbafan. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen sehr
warmen Empfang. Die Stadt ist besetzt.

Wien, 12. Febr. Bei der gestrigen Abendtafel im
Hauptquartier zu Ehren des bulgarischen Königs wech-
selten der Arme-Oberkommandant Feldmarschall Erz-
herzog Friedrich und der bulgarische König herz-
liche Trinkprüche.

Paris, 14. Febr. (Agence Havas. — Amtlich.) Das
Marineministerium ist beunruhigt über das
Schicksal des Panzerkreuzers „Amiral
Charner“, der an den Küsten Syriens kreuzte,
und vom 8. Februar ab keine Nachrichten gegeben hat,
einem Datum, an dem nach einem deutschen Telegramm
der Unterseeboot ein französisches Kriegsschiff versenkt
haben soll.

Malta, 14. Febr. (Reuter.) Der britische Dampf-
er „Springwell“ (5593 Registertonnen) ist auf
der Reise nach Indien torpediert worden. Die
Besatzung wurde hier gelandet.

Konstantinopel, 13. Febr. In Ägypten erlitten
die Engländer von den Semisentruppen abermals
eine empfindliche Niederlage. 5000 Eng-
länder wurden unter Menschen- und Materialverlusten

zurückgeworfen und zwar 5 Kilometer land-
einwärts. („B. Z.“)

Bücherisch.

Dr. Adolf Küster, Die stille Schlacht, Kriegsberichte aus dem
Großen Hauptquartier. Umschlagzeichnung von Karl Arnold.
Preis gebunden 1 M. 50 Pf., in Pappeband 2 M. Verlag von
Albert Langen in München. — Adolf Küster, der längere Zeit
im Großen Hauptquartier als Kriegsberichterstatter auf dem
westlichen Kriegsschauplatz wirkte, sammelt in diesem Band
seine fesselnde Aufzeichnungen aus der Zeit vom Februar bis zum
September 1915 über alles, was er an und hinter der Front
in Flandern, Belgien und Nordfrankreich sah.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den
redaktionellen Teil:

Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige
Todes-Anzeige.
Schmerzerfüllt teilen wir den unerwartet
raschen Tod unsrer lieben Frau, Mutter,
Schwester und Schwägerin mit.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
J. F. Zimbrich
Bahnhofwirt, Bretten
C. 458
Beerdigung: Dienstag, 15. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Zum 70. Geburtstag Alberta v. Zrendorfs
♦ ♦ ♦ 1846 — 19. Februar — 1916 ♦ ♦ ♦

Ring, Kranz und Schleier
Ein Märchen als Brautwillkomm
Gebunden M 2.— Gebunden M 2.80

Rhodopis
Ein Märchen
Gebunden M 2.— Gebunden M 2.80

Die Rosen der Hl. Elisabeth
Eine Legende in drei Akten
Gebunden M 2.20 Gebunden M 3.20

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei u. Verlag in Karlsruhe

**Geldsendungen an deutsche und österr.-
ungarische Kriegs- und Zivil-Gefangene**

in Frankreich England Rußland Italien
(1 Frank = M. 0.95) (1 Pfund = M. 25.—) (1 Rubel = M. 1.90) 1 Lire = M. 0.84

vermittelt **spesenfrei** durch die **Deutsche Bank, Berlin**, zu den beigetzten Kursen das
Nachrichtenbureau für das neutrale Ausland, Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 98 part.
Fernruf: Rathaus, **Unentgeltl. Kriegsauskunftstelle — Kriegsschreib- und Packstube**
Sprechstunden täglich 9—12 und 3—5^{1/2}, sowie Mittwochs von 6—7^{1/2} Uhr abends C. 417

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.
34. Dankagung für auswärtige Gaben.
(Schluß aus Nr. 38 der Karlsruher Zeitung.)
Von den Gemeinden und Bürgermeistern: Blauen-
loch 100, Rauenberg 16, Schönwald 109.07, Niederschach 85.
Von den Kirchengemeinden und Pfarrämtern: Mauer, Ev.
Pfarramt (für Weihnachten) 100, Wöflingen, Ev. Pfarramt
11, Stebbach, Ev. Pfarramt (Sammlung durch Schulfinder) 5,
Elsenz, Ev. Gemeinde 15, Leopoldshafen, Ev. Pfarramt 10,
Großschafhen, Ev. Pfarramt (von Volksschülern durch Verzicht
auf Leichenjungen-Gebühr) 15, Jochenheim, Ev. Pfarramt (aus
Kriegsbandwundopfern von Jochenheim und Dundenheim) 50.
Durch das Rote Kreuz: Eßlingen, Ortsausw. (für Bad.
Opfertag) 4722.99, Sinsheim, Bezirksausw. (für Bad.
Opfertag) 42.17, Bahr, Ortsausw. (für Dezember) 50, Walterdingen, Orts-
ausw. (für Dezember) 300, Waden-
Baben, Ortsausw. (für Abnahmestelle) 250, Bruchsal,
Bezirksausw. 400, Durlach, Ortsausw. 200, Ruff-
heim, Ortsausw. (Sammlung) 100, Nicken, Amt Eppingen,
Ortsausw. 250, Baldshut, Ortsausw. (für Bad. Opfertag)
6985.77, Rafatt, Ortsausw. 500, Mannheim, Ortsausw. (für
Abnahmestelle) 3000, Kälberkhausen (Ortsausw.) 450, Un-
terbüsch, Ortsausw. 30, Baden-Baden, Ortsausw. 250, Wil-
lingen, Ortsausw. 300, Berlin, Zentralkomitee vom Roten
Kreuz, Spende der Liga of 1914 Indianapolis usw. 1089,
Weinheim, Ortsausw. 300, Badisch-Rheinfelden, Ortsausw.
200, Rodolfzell, Ortsausw. 200, Bonndorf, Ortsausw. 200,
Mannheim, Ortsausw. (f. Jan.) 5000, Schopfheim, Orts-
ausw. (f. Jan.) 300, Schwechingen, Ortsausw. (f. Jan.) 500,
Pforzheim, Ortsausw. (f. Jan.) 1000, Baldshut, Bez.-Aus-
schw. (für Januar) 300, Waldkirch, Ortsausw. (für Januar)
100, Emmendingen, Bezirksausw. (für Januar) 300, Niegel,
Ortsausw. 200.
Von: Reichenau, Militärverein 5.
Von Bahn- usw. Personal der Stationen: Freiburg, Sta-
tionsamt, Beamte und Beamtinnen 44.50, Ralsch, Schwarz,
Eisenbahnj. (für Januar) 5, Maffsch, Oberstat.-Kontr. Hoog
5, Durlach, Stationskaffe 11.50, Oppenau, Stationsamt 12,
Baden-Baden, Stationsamt, Beamte 20, Pflersingen, Bahnwär-
ter Waldraff u. Diner 3.95, Weinheim, Stationsamt, Beamte
und Arbeiter (13. Spende) 370, Lauda, Ortsgruppe des Ver-
eins mittl. bad. Eisenbahnbeamten 31.50, Freiburg, Stations-
amt (Beamten) 9.50, Rippenheim 20, Niegel, Stationsamt
26, Rodolfzell, Stationsamt 49.75, Lauda, Ortsgruppe mittl.
bad. Eisenbahnbeamten 25, Kraudenwies, Stationsamt 8,
Baden-Durs, Stationsamt (Beamte) 33.
Ferner von: Amsterd., Frau E. Rehbod 300, Kunstmal-
er Karl Ortel, Leutnant d. Ref. im Leibgren.-Regt. Nr. 109, für
von ihm in der Gefangenschaft in Göttaunenf ausgeführte

Bildnisse gefangener Offiziere 200, Frankfurt a. M., Helene
Bader 25, Aus Zürich (für Gefangene) 40, Niedergemünd, Pfl.
F. E. Bauer (weitere Gabe) 100, Wörstetten, Pfarrer Hagen
2.50, Kieselbrom, Pfl. S. Die 10, Friedrichsheim, Med.-Nat.
Dr. Curschmann 100, St. Trudpert, Pfarrer Strohmeyer 21,
Friedrichstal, Otto Girard 5, Mosbach, Ausgabungsstelle des
Landgerichts 61, Degerloch, Emilie Bender 1000, Antwerpen,
Blum, Hauptmann und Bataillonsführer, 300, Dalekli, Kriegs-
kassenbuchhalter 2, Schirmer, Jfaat Weil, Vorsänger, 15, Klot-
ter Hegne, Vereinslagereit, Sängerbüch. der Verwundeten
40, Alenau, Gesamtes Personal der Anstalt 42.80, Mannheim,
Großh. Amtsgericht (Sammlung) 26.88, St. Quentin, Erf.-Ref.
Fehrenbach 15, I. Jug. 2. Batterie, Ref.-Jelbart.-Regt. 55, aus
einer Christbaumverlosung 100, Kleinsteinbach, Margaretha
Fahner 5, Zürich, Dr. Vertbeu 20, Schillingstadt, Bürgermei-
ster Dörzbacher 5.30, Auenheim, Pfarrer Gert 100, Diellin-
gen, Pfarrer Herr, Sammlung 17.50, Stebbach, Schulfinder
(Sammlung für Gefangene) 5, Wob. Trappen-Kommandantur
X. XIV. 10, Philadelphia, Pfl. Frieda Kammerer 25, Neu-
Dorf, Ghas Wodencherl, Präsident des bad. Volksfestvereins
3000; zusammen 35 657 M. 74 s., mit den bereits veröffentlichten
Spenden im ganzen bis heute 1 045 399 M. 13 s., dar-
unter für den Liebesgabenfonds 374 405 M. 27 s.
Für alle Gaben herzlichen Dank!
Karlsruhe, den 31. Januar 1916.
Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Geh. Oberregierungsrat Bed.

Wachfackeln
Wachkränze und
Wachfackeln
fabriziert für Gemeinden und
Feuerwehr C. 397
Gerhard Steiger, Ringsheim i. Bad.

Bienenhonig
naturrein in Fehlpöschchen
(postfertig) und sonst jedes
Quantum empfiehlt und verfen-
det überall hin C. 76
Alb. Pauerle, Bühlertal.

Bürgerliche Rechtspflege.
a. Streitige Gerichtsbarkeit.
R. 88.2. Mannheim. Zim-
mermann Andreas Kauf-
hier, S. 4, 2a, Prozeßbevoll-
mächtigte: Rechtsanwältin G.
und Dr. Emil Sell hier,
klagt gegen seine Ehefrau
Wilhelmine geb. Seeg an un-
bekannten Orten, auf Schei-
dung der am 18. Oktober 1900
hier geschlossenen Ehe. Der
Kläger ladet die Beklagte zur
mündlichen Verhandlung des
Rechtsstreits vor die zweite
Zivilkammer des Großh.
Landgerichts zu Mannheim
auf Samstag, den 15. April
1916, vormittags 9^{1/2} Uhr,
mit der Aufforderung, einen
bei dem gedachten Gerichte
zugelassenen Anwalt zu be-
stellen.
Mannheim, 8. Febr. 1916.
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts.
R. 104.2.1. Mannheim. Der
Mechaniker Emil Schunig
zu Mannheim, z. Zt. im
Feld, Prozeßbevollmächtigte:
Rechtsanwalt Dr. Holz
hier, klagt gegen seine Ehe-
frau Eva Elisabeth geb.
Duis, früher zu Mannheim,
jetzt unbekanntem Aufent-
halte, auf Grund des § 1585
BGB., mit dem Antrage auf
Scheidung der am 16. Sep-
tember 1905 in Käfertal ge-

schlossenen Ehe aus Verschul-
den der Ehefrau. Der Klä-
ger ladet die Beklagte zur
mündlichen Verhandlung des
Rechtsstreits vor die 3. Zivil-
kammer des Großh. Landge-
richts zu Mannheim auf den
7. April 1916, vorm. 9^{1/2}
Uhr, mit der Aufforderung,
einen bei dem gedachten Ge-
richte zugelassenen Anwalt zu
bestellen.
Mannheim, 11. Febr. 1916.
Der Gerichtsschreiber Großh.
Landgerichts.

R. 101. Stodach. In dem
Konkursverfahren über den
Nachlaß des Kaufmanns Al-
bert Westtetter, hier, ist
Termin zur Abnahme der
Schlußrechnung, zur Erhe-
bung von Einwendungen ge-
gen das Schlußverzeichnis u.
zur Anhörung der Gläubiger-
versammlung über die den
Mitgliedern des Gläubiger-
ausschusses zu gewährende
Vergütung bestimmt auf:
Montag, 13. März 1916,
vormittags 10 Uhr.
Stodach, 11. Febr. 1916.
Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts.

R. 82. Triberg. In Konkurs-
verfahren über das Vermögen
des Hoteliers Karl Bieringer
in Triberg ist Termin zur
Prüfung der nachträglich an-
gemeldeten Forderungen auf:
Montag, 20. März 1916,
nachmittags 3^{1/2} Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht
in Triberg bestimmt.
Triberg, 9. Febr. 1916.
Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts.

Walter Eugen Vosseler, ge-
boren 28. Juli 1891 in Hwil,
Kanton St. Gallen, heimats-
berechtigt in Sunthausen,
wohnhaft in Oberhofen (Kanton
Thurgau), Schiffsticker.
Bau Vinkert, geboren 9.
Januar 1894 in Pfäffikon,
Schweiz, Fabrikarbeiter in
Seehof im Kt. (Schweiz),
heimatsberechtigt in Geisli-
ngen, Baden.
Ernst Vinkert, geboren 9.
Januar 1894 in Pfäffikon,
Schweiz, Fabrikarbeiter in
Seehof im Kt. (Schweiz),
heimatsberechtigt in Geisli-
ngen, Baden.
Raimund Weinmann, ge-
boren 5. Dezember 1895 in
Zürich, Schloßer daselbst,
heimatsberechtigt in Schöningen,
Württemberg.
Julius Hermann Schmid,
geboren 2. Oktober 1895 in
Luzern, Fotograf in Tann,
heimatsberechtigt in Nie-
büdingen, Baden.
Hermann Gärtner, geboren
22. Oktober 1892 in Nappers-
wil, Guttmacher daselbst,
heimatsberechtigt in Dürheim,
Baden.
Wilhelm Probst, geboren
18. April 1895 in Arlen (Amt
Konstanz), heimatsberechtigt
daselbst, Landwirt in Wilen,
Kt. St. Gallen.
Jakob Studt, geboren 8.
Juni 1893 in Bollmatingen,
Amt Konstanz, heimatsberechtigt
daselbst, ohne letzten
deutschen Wohnort, Aufent-
halt unbekannt,
werden zur Hauptverhand-
lung über die gegen sie erho-
bene Anklage: als Wehrpflich-
tliche in der Wehrpflicht, sich dem
Eintritt in den Dienst des
stehenden Heeres oder der
Flotte zu entziehen, ohne Er-
laubnis des Bundesgebietes
verlassen oder nach erreichen
militärpflichtigen Alters sich
außerhalb des Bundesgebietes
aufgehalten zu haben, Ver-
gehen gegen § 140 Ziffer 1
R. St. G. B., auf:
Dienstag, den 9. Mai 1916,
vormittags 8 Uhr,
vor die Strafammer des Gr.
Landgerichts Konstanz mit
der Warnung geladen, daß im
Falle ihres unentschuldigtem
Ausbleibens zur Hauptver-
handlung werde geschritten u.
sie auf Grund der in § 472
St. B. O. bezeichneten Erfär-
rung werden verurteilt wer-
den.
Konstanz, 31. Jan. 1916.
Der Großh. Erste Staats-
anwalt.

Waldlieferung.
Die Lieferung folgender
Hölzer frei Verwendungs-
stelle Tauberbrücke beim
Bahnhof Königshofen a. b.
L. ist nach Maßgabe der
Ministerialverordnung vom 3.
Januar 1907 öffentlich zu
vergeben.
Tannenholz (Rottannen):
3 Stredkalfen von je 11,5 m
und 3 von je 11,2 m Länge,
sämtlich mit 0,55 m mittlere-
m Durchmesser, auf. rd.
16 cbm.
Eichenholz: scharfkantig
nach Maß geschnittene Wal-
ken und Dielen auf. rd.
12 cbm.
Die Bedingungen liegen
bei der unterzeichneten In-
spektion zur Einsicht auf;
Angebote sind bis spätestens
Samstag, den 26. ds. Mts.,
vormittags 10 Uhr, bei uns
einzureichen, wo auch Ange-
bote vorzulegen zu erheben sind.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Wertheim, 12. Febr. 1916.
Großh. Wasser- u. Straßen-
bauinspektion.

Waldmaterialien
öffentlich zu verkaufen:
A. Betriebsmaterialien:
Ablestabsfälle, Gummiabfälle,
Seile, Bagendedenstücke, Be-
derabfälle, Abfall Glas u. a.
B. Metallwaren: Zink,
Kompositionssäcke, Metall-
späne, Werkstattefchricht,
C. Oberbaumaterialien und
sonstige Eisen- und Stahl-
waren: Schienen, Schwellen,
Meineisenzeug, Auslenk-
ungen, Herzstücke, Zentralwe-
chenmaterial, Radreife, Fe-
dernstahl, Bleche, Schweiß- u.
Flußeisenabfälle, Siedröhren,
Gusseisen, Wüdenwagen,
Drehmaschinen, Schiebepöhlen,
Drehpöhlen u. a.
Angebotsbogen auf postfreie
Anfrage bei uns erhältlich u.
spätestens Mittwoch, den 3.
März 1916, nachmittags 2
Uhr, bei uns einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, 12. Febr. 1916.
Rechnungsbureau der Großh.
Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen.

**Verschiedene
Bekanntmachungen.**
Großh. Hoftheater Karlsruhe
sucht auf 1. März eine
Schreibgehilfin (Maschinen-
schreiberin mit Stenographie-
kenntnis und schöner Hand-
schrift), mit der Verpflichtung
zur Aushilfe bei der Villet-
kaffe am Sonntag. Beter-
bungen mit handschriftlichem